Pflegezentrum SPITEX Suhr

STEINFELD

Kompetenzzentrum für Pflege & Betreuung

NEWSLETTER

AUSGABE
NOVEMBER 2026



AKTUELLES
Seite 04

GOLDEN STORY
Seite 06

VERANSTALTUNGEN
Seite 16

EDITORIAL

Ein neues Blatt im Herbst

Willkommen zur ersten Ausgabe unseres neuen Newsletters



Liebe Leserinnen und Leser

Fragt man die Menschen um sich herum, welchen Monat sie am wenigsten mögen, lautet die Antwort oft: den November. Die Natur zieht sich zurück, die Blätter fallen, Regen und stürmischer Wind machen alles noch ungemütlicher.

Diese Stimmung lässt viele über die Endlichkeit nachdenken. Man gedenkt der Verstorbenen und besucht die Gräber seiner Liebsten. Auch im Pflegezentrum Steinfeld erinnern wir uns jedes Jahr Anfang November in einer ökumenischen Feier an die Bewohnerinnen und Bewohner, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben.

Doch wo Abschied ist, entsteht auch Raum für Neues. Einen solchen Neuanfang halten Sie gerade in den Händen: Ab diesem Monat zeigt sich das Steinfeld mit neuem Logo, neuen Farben und Schriften, und unser Newsletter erscheint neu jeden Monat. Darin erzählen wir von Neuigkeiten, Geschichten und Menschen aus unserem Umfeld.

Mit dem Newsletter möchten wir Ihnen einen Blick hinter unsere Türen ermöglichen. Angehörige sollen erfahren, was ihre Liebsten bei uns erleben, und sich stärker als Teil unserer Gemeinschaft fühlen. Und auch allen anderen Interessierten wollen wir zeigen, wer wir sind, was uns bewegt und wie vielfältig der Alltag im Steinfeld ist. Denn ein Pflegezentrum und eine Spitex leben vom Austausch mit den Menschen rundherum: mit Familien, Nachbarn, Freiwilligen und der ganzen Gemeinde.

Im Pflegezentrum und in der Spitex dreht sich vieles um Pflege und Betreuung. Doch Krankheit und die Herausforderungen des Alters sind nur ein Teil des Lebens. Es gibt auch die anderen Momente, die es freudvoll machen: die Schönheit einer Blume, das Zwitschern der Vögel, die Wärme der Sonne oder das Lächeln einer Mitbewohnerin, eines Mitarbeiters oder einer Angehörigen.

Genau davon wollen wir erzählen, im Newsletter und schon bald auch auf eigenen Social-Media-Kanälen. Möglich macht das Sidonia Maurer, die seit 1. August unsere neu geschaffene Stelle für Marketing und Kommunikation innehat und diese Geschichten für Sie sammelt und aufschreibt. Denn es geht nicht um ein erfolgreiches, sondern um ein erfülltes Leben. Wir freuen uns, wenn Ihnen der Newsletter das eine oder andere Staunen oder Lächeln entlockt.

Herzlich

Oliver Schnappauf
Geschäftsleiter

INHALTSVERZEICHNIS

Aktuelles	04
Gut zu Wissen	05
Golden Story	06
Lernende Steinfeld	10
Spitex Steinfeld	11
In eigener Sache	12
Rückblick	13
Rätsel-Seite	14
Veranstaltungen	16

Unser Newsletter in neuem Kleid

Wie im Editorial angekündigt, erscheint unser Newsletter, bisher bekannt als «Steinfelder», ab sofort in neuem Design und neu jeden Monat statt alle vier Monate. Denn es gibt viel zu erzählen.

Im Steinfeld wird gebastelt, gesungen, gelacht und manchmal auch getanzt. Es gibt Ausflüge, Besuche von Kindergartenkindern und Gespräche, die lange nachklingen. Die schönsten Momente zeigen wir jeweils im Rückblick. Auch die Spitex erlebt bei ihren Besuchen in Suhr täglich kleine und grosse Begegnungen. Gerade Angehörigen möchten wir so ein Fenster öffnen: Was erleben Mutter, Vater, Ehepartner, Grossmutter oder Grossvater bei uns?

Neu ist auch die Rubrik «Golden Story». Jeden Monat erzählen wir die Geschichte eines Menschen aus unserem Umfeld, von früher und heute, von Umwegen und von dem, was im Leben wirklich zählt.

Wunschbaum im Dezember - Wir brauchen Sie!

Ab dem 2. Dezember steht im Eingangsbereich unser Wunschbaum. Bewohnerinnen und Bewohner können dort gemeinsam mit ihren Angehörigen ihre Wünsche festhalten, grosse und kleine, lustige und leise: «Ich möchte das Meer noch einmal sehen.» «Noch einmal an ein Elvis-Konzert.» «Wieder einmal mit dem Schiff über den See fahren.» An Silvester lesen wir einige davon vor, und im neuen Jahr setzen wir alles daran, ein paar wahr werden zu lassen.

Ein Pflegezentrum gilt oft als letzte Station im Leben. Wir sehen das anders: Auch hier gibt es Pläne und Vorfreude. Mit dem Wunschbaum möchten wir genau das: Zukunft schenken.

Zäme für Suhr

Das Steinfeld soll ein Ort der Begegnung sein, nicht nur für die, die hier wohnen. Darum sind alle Suhrerinnen und Suhrer herzlich eingeladen, bei unseren Veranstaltungen vorbeizuschauen und mitzufeiern. Die aktuellen Anlässe finden Sie hier im Newsletter und bald auch auf unserer neuen Webseite und unseren Social-Media-Kanälen.

Und wer das Steinfeld noch nicht kennt, ob als künftige Bewohnerin, künftiger Bewohner oder künftige Mitarbeitende: Hier wird nicht nur gepflegt, sondern auch gelebt, gelacht und miteinander gestaltet. Vielleicht gehören ja auch Sie schon bald zu den Steinfeldern. Wir freuen uns auf Sie!



Erinnern mit Kerzen und Tagetes

Anfang November denken viele Menschen an ihre Verstorbenen. Bei uns sind Allerheiligen und Allerseelen eher stille Tage: Man besucht den Friedhof, zündet eine Kerze an und hält einen Moment inne.

In Mexiko sieht das ganz anders aus. Dort wird am 1. und 2. November der «Día de los Muertos» gefeiert, der Tag der Toten. Und gefeiert ist hier wörtlich gemeint. Nach altem Glauben kehren die Seelen der Verstorbenen in diesen Tagen für einen Besuch zu ihren Familien zurück. Damit sie sich willkommen fühlen, bauen die Menschen zu Hause kleine Altäre, sogenannte «Ofrendas». Darauf stehen Fotos der Verstorbenen, Kerzen und das, was sie im Leben besonders gern mochten: ihr Lieblingsessen, ein Glas Tequila, eine Tafel Schokolade oder auch eine Packung Zigaretten. Dazu kommt das «Pan de muerto», ein süsses Brot, und bunte Totenköpfe aus Zucker.

Überall leuchten orange Tagetes, in Mexiko «Cempasúchil» genannt. Ihre Farbe und ihr Duft sollen den Seelen den Weg nach Hause zeigen. Viele Familien schmücken die Gräber, verbringen die Nacht auf dem Friedhof, essen, erzählen Geschichten und spielen Musik. Traurig ist das Fest trotzdem nicht. Es ist ein Wiedersehen, bei dem gelacht wird und bei dem die Verstorbenen mitten unter den Lebenden sind.

Zum Fest gehört auch eine ganz besondere Dame: «La Catrina». Sie ist ein elegant gekleidetes Skelett mit grossem, blumengeschmücktem Hut. Erfunden hat sie vor über hundert Jahren der mexikanische Zeichner José Guadalupe Posada. Er wollte damit jene Leute auf den Arm nehmen, die sich vornehmer gaben, als sie waren. Die Botschaft dahinter: Vor dem Tod sind alle gleich, ob arm oder reich. Heute ist La Catrina das bekannteste Symbol des Día de los Muertos. Viele Mexikanerinnen und Mexikaner schminken sich an diesen Tagen als Catrina und ziehen verkleidet durch die Strassen.





Seit 2008 gehört der Día de los Muertos zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. So unterschiedlich die Bräuche sind, im Kern geht es um dasselbe: Wir vergessen die Menschen nicht, die zu unserem Leben gehört haben.

Gedenkfeier im Steinfeld

Auch im Steinfeld nehmen wir uns jedes Jahr Zeit dafür. Am Dienstag, 3. November, feiern wir um 15.30 Uhr im Saal einen ökumenischen Gottesdienst. Wir gedenken der Bewohnerinnen und Bewohner, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben, nennen ihre Namen und zünden für jede und jeden eine Kerze an. Angehörige, Mitarbeitende und alle, die sich verbunden fühlen, sind herzlich willkommen.

«Ehrlich und lieb zueinander sein.
Das ist das Wichtigste.»

Ruth Schenk

Bottenwil, Zofingen, Rio, Tokio: Ruth Schenk ist weit herumgekommen. Aufgewachsen in einfachen Verhältnissen, sang sie 30 Jahre im Kirchenchor, arbeitete am Schalter und schrieb eigene Gedichte. Seit elf Jahren lebt sie nun im Steinfeld. Hier erzählt sie von ihrer Kindheit, ihrem Max und den Stecknadeln auf ihrer Weltkarte. Und sie verrät, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Frau Schenk, welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten?
«Den Frühling. Wenn es wieder wärmer wird und überall die Blumen kommen, das hat mir immer am besten gefallen.»

Erzählen Sie aus Ihrer Kindheit.
«Meine Mutter hat in einer Zigarrenfabrik gearbeitet, mein Vater war Carchauffeur. Ich musste viel mithelfen: Vor der Schule hatte ich meine Ämtli im Haushalt, zum Beispiel die Betten machen. Nach der Schule ging es weiter, mit Wäschewaschen am Waschbrett oder Znacht vorbereiten. Ausserdem half ich bei den Bauern, bei denen wir zur Miete wohnten.»

Wie haben Sie als Kind Weihnachten gefeiert?
«Zum Essen gab es eine Berner Platte mit gedörrten Bohnen und Speck, dazu Kartoffelsalat. Den Weihnachtsbaum hat die Mutter geschmückt. Sehen durfte ich ihn erst, als das Glöckchen geläutet hat.»

Gibt es ein Lied, das Sie heute noch auswendig können?
«Oh, viele! Ich habe 30 Jahre im Kirchenchor gesungen. Da bleibt einiges hängen.»

Was war Ihr erster Beruf?
«Mit 15 durfte ich für ein Jahr ins Welschland, um Französisch zu lernen. Kurz nach meiner Rückkehr fand mein Vater eine Bürostelle für mich, in der Bleiche in Zofingen. Später übernahm ich die Arbeit am Schalter, weil ich als Einzige fliessend Französisch sprechen konnte.»

Wie haben Sie Ihren Mann kennengelernt?
«An einem Jugendfest. Ich war 21. Damals ging man noch mit den Eltern in den Ausgang! Max war Schreiner. Im November 1952 haben wir geheiratet. Ich war 22, er 25.»

Welche Erinnerung bringt Sie heute noch zum herzhaften Lachen?
«Wenn Max ein Thema nicht gepasst hat, hat er es ganz gekonnt gewechselt.» (lacht)

Sie sind viel gereist. Wie kam es dazu?
«Eine meiner Töchter hat zehn Jahre bei der Swissair gearbeitet, so kamen wir weit herum. Am besten haben mir Südafrika und Brasilien gefallen. Ich stand auf dem Zuckerhut in Rio, bin in Japan mit dem Shinkansen gefahren und habe Togo bereist.»

Wie sieht Ihr Alltag im Steinfeld aus?
«Ich schaue gerne Quizsendungen und Sendungen über Landschaften und Tiere. Das ist nicht nur lehrreich, manchmal erkenne ich sogar Orte wieder, die ich mit meinem Mann bereist habe.»

Sie schreiben auch eigene Gedichte.
«Ja, das habe ich früher gerne gemacht. Leider kann ich heute nichz mehr so gut schreiben weil meine Hände stark zittern.»

Worauf sind Sie stolz?
«Auf meine Familie: einen Sohn, drei Töchter, sechs Grosskinder und zehn Urgrosskinder.»

Was möchten Sie gerne noch einmal erleben?
«Meine Hochzeit. Als wir im November 1952 kurz vor elf Uhr zur Kirche liefen, hat es fein gerieselt. An diesen Tag habe ich wunderschöne Erinnerunge und natürlich meine 4 Kinder.»



Ruth Schenk beim Teig auswallen.

De Winter

De Winter het öis fescht im Griff
met Näbel, Schnee und Iis.
I de Bärge git's aber Sonne pur
und blaue Himmel, das isch fies.

Vor em Huus vom Nochber
händ d'Chind en Schneemaa gmacht.
«Dem fählt ja d'Rüeblinase und de Huet!»
so rüeft de Vetter Chaschper!

Vell Lüüt zieht's jetzt id Höchi
dem Wintersport auf z'fröhne.
Bim Après-Ski besch ned abgneigt
zo Musig und mit «schwöfle»!

D'Chappe muesch öber d'Ohre klappe
S'Gsicht fescht ibalsamiere,
Skiahzog und warmi «Schlappe»
de chasch äntlich losmarschiere.

Ich ha keine Händsche-n-a
Siet en Frou zu ihrem Ma.
W$rm-si i -miner Chitteltäsche
de isch d'Chälti schnäll vergässe.

De Skiilift wartet scho im Tal,
jetzt muesch astoh i-de Reihe,
Charte sueche oder eifach zahle
das maus au sii, Herr Meier.

S'Ässe ond s'Trinke darf ned fähle,
ou d'Chind händ Durscht udn Hunger,
Pommes mit Ketch-up tüend si wähle
Das macht se weder munter.

D'Abfahrt denn im Pulverschnee
Isch richtig geil und lässig,
en chline Sturz tuet gar ned weh,
das wär - mer de no g'spässig.

Am Obe sind denn alli glücklich,
d'Heifahrt isch ganz passabel gsi,
mer falle müed is Bett und säge:
«Schaad, isch de schöni Tag verbi!»



Jede Stecknadel eine Erinnerung: die Weltkarte in Ruth Schenks Zimmer. (Ein paar Nadeln sind leider herausgefallen.)

Welchen Rat geben Sie jungen Menschen mit auf den Weg?
«Ehrlich und lieb zueinander sein. Das ist das Wichtigste.»

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten?
«Gesundheit. Und dass ich wieder Kalligrafie machen, Gedichte schreiben und Karten basteln kann.»

TEILEN SIE IHRE GESCHICHTE!

Jetzt scannen und Ihre Geschichten teilen!

Jeder Mensch hat eine Geschichte, die es Wert ist, erzählt zu werden. Möchten Sie Ihre Geschichte erzählen? Oder kennen Sie jemanden, dessen Geschichte wir im Newsletter vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns: marketing@steinfeld.ch

12. November: Zukunftstag

Am Donnerstag, 12. November, ist in der ganzen Schweiz Nationaler Zukunftstag. An diesem Tag dürfen Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse ihre Eltern zur Arbeit begleiten und einen Tag lang erleben, wie die Berufswelt aussieht.

Dahinter steckt die Idee des «Seitenwechsels»: Die Kinder sollen auch Berufe entdecken, an die sie vielleicht nie gedacht hätten, weil dort bisher vor allem das andere Geschlecht arbeitet. Buben schauen zum Beispiel in die Pflege oder die Betreuung hinein, Mädchen in die Technik oder das Handwerk. So merken sie, dass ein Beruf nicht davon abhängt, ob man ein Mädchen oder ein Bub ist, sondern davon, was einem Freude macht.

Auch im Steinfeld machen wir mit. Einige unserer Mitarbeitenden bringen an diesem Tag ihre Kinder mit. Sie dürfen Mama oder Papa über die Schulter schauen, sei es in der Pflege, in der Küche, im Hausdienst, in der Technik oder in der Administration. Und sie lernen dabei, wie viele verschiedene Hände es braucht, damit im Steinfeld alles rund läuft.

Es kann also gut sein, dass Ihnen am 12. November ein paar neugierige junge Gesichter auf den Gängen, im Restaurant oder auf der Abteilung begegnen. Die Kinder sind immer in Begleitung eines Elternteils. Vielleicht helfen sie beim Tischdecken mit, bringen Ihnen den Kaffee oder stellen Ihnen die eine oder andere Frage.

Wir freuen uns, wenn Sie die Kinder herzlich empfangen. Wer weiss: Vielleicht erzählen Sie ihnen ja, was Sie selbst früher gearbeitet haben und wie Ihr erster Arbeitstag war. Manche von Ihnen haben ja selbst schon die Seite gewechselt, lange bevor es dafür einen Namen gab. Solche Begegnungen zwischen Jung und Alt sind für beide Seiten ein Geschenk.



Nationaler Spitex-Tag: Im Gespräch mit der Bevölkerung

Eine Zusammenfassung des Berichts aus dem Spitex Magazin von Spitex Schweiz

Am Samstag, 5. September, waren Spitex-Organisationen in der ganzen Schweiz unterwegs, um der Bevölkerung zu zeigen, was sie täglich leisten. Das Motto lautete «Gute Pflege heisst: Cool bleiben».

Spitex Zürich war mit acht Ständen in verschiedenen Quartieren präsent, 40 Mitarbeitende standen im Einsatz. Ein Blickfang war das «Gesprächsbänkli» in Wiedikon, das Passantinnen und Passanten zum Austausch mit dem Team «Mental Care» einlud. Am Bellevue erzählten Besuchende, welche Rolle die Spitex in ihrem Leben schon gespielt hat, etwa bei der Pflege der eigenen Eltern. CEO der Spitex Zürich, Manfred S. Hertach, fuhr den ganzen Tag mit dem Spitex-Velo von Stand zu Stand.

Auch anderswo war viel los: Die Spitex Linth feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum mit einem Blick hinter die Kulissen. In Einsiedeln verteilten junge Mitarbeitende passend zum Motto Glacé. Die Schaffhauser Spitex-Organisationen traten schon am 3. September gemeinsam an der expo55plus auf.



Manfred S. Hertach, CEO
Foto: Susanne Wagner



Das Gesprächsbänkli von Spitex Zürich.
Foto: Susanne Wagner

Wussten Sie das?

Die Spitex bietet auch psychologische Betreuung an. Das gilt auch für die Spitex Steinfeld. Wir begleiten Menschen nicht nur bei der Pflege und im Haushalt, sondern auch in psychisch belastenden Situationen, zu Hause und in ihrem gewohnten Umfeld. Wer mehr darüber erfahren möchte, darf sich jederzeit bei uns melden.

Das Steinfeld zeigt ein neues Gesicht

Vielleicht ist es Ihnen schon auf der Titelseite aufgefallen: Das Steinfeld hat ein neues Logo. Und mit ihm neue Farben, neue Schriften und einen neuen Auftritt.

Ein Name für beides
Pflegezentrum und Spitex gehören seit ein paar Jahren zusammen. Nach aussen war das aber nicht immer sichtbar. Das neue Logo ändert das: «STEINFELD» steht nun als gemeinsamer Name im Zentrum, darunter treten Pflegezentrum und Spitex als eigenständige Bereiche auf. Ob jemand bei uns wohnt oder zu Hause von der Spitex begleitet wird: alle gehören zum Steinfeld.

Herz, Dach und Mensch
Links neben dem Schriftzug steht ein kleines Zeichen mit grosser Bedeutung. Es besteht aus drei Elementen: einem offenen Herz, einem Hausdach und einem Menschen in der Mitte. Das Dach steht für ein Zuhause und für Geborgenheit. Das Herz steht für Nähe und Fürsorge. Es ist bewusst offen gezeichnet, denn wir wollen niemanden einschliessen, sondern begleiten. Und im Zentrum steht der Mensch, um den sich bei uns alles dreht.

Warme Farben
Das Zeichen ist in einem sanften Steintaupe gehalten, das an den Namen «Steinfeld» erinnert. Dazu kommt ein warmes Bordeaux als zweite Hausfarbe. Die Spitex behält ihre bekannten Farben und ihr Signet, wie es Spitex Schweiz vorgibt.

Ein Zeichen, drei Stimmen
Das Herz mit Dach und Mensch bleibt immer gleich. Je nachdem, wer spricht, ändert sich aber der Satz darunter. Treten Pflegezentrum und Spitex gemeinsam auf, steht dort «Kompetenzzentrum für Pflege & Betreuung». Das Pflegezentrum verspricht «Ihr Zuhause mit Persönlichkeit», die Spitex «Pflege, die Sie im Alltag unterstützt». So weiss man auf einen Blick, wer gemeint ist, und erkennt trotzdem immer das Steinfeld.

Pflegezentrum
STEINFELD
Kompetenzzentrum für Pflege & Betreuung

Pflegezentrum
STEINFELD
Ihr Zuhause mit Persönlichkeit

SPITEX Suhr
STEINFELD
Pflege, die Sie im Alltag unterstützt

Ein Rückblick auf gelungene Anlässe und besondere Begegnungen



Der gemischte Chor Suhr singt für uns im Garten



Das erste Nussgipfel-Konzert unter freiem Himmel



Gute Stimmung beim Marroni - Maa



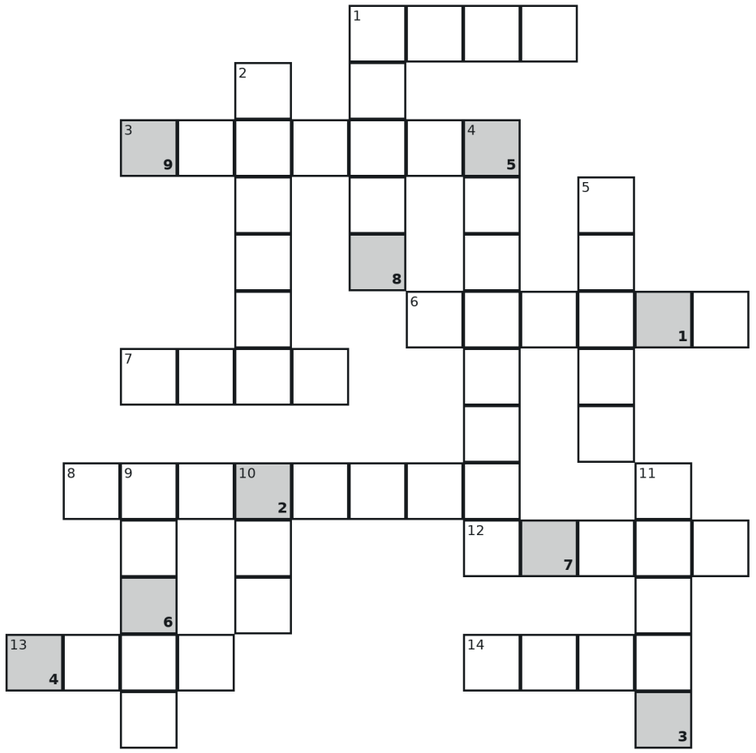
Erst die Glut, dann die Marroni



Mit Schwung ans Teig auswallen



Frisch gepresst für den Kuchen



Waagrecht

1 Unsere Gemeinde
3 Steigt im Herbstwind in die Luft
6 Jahreszeit der bunten Blätter
7 Lässt die Blätter tanzen
8 Braune Frucht mit stacheliger Hülle
12 Kommt im November oft von oben
13 Stacheliger Winterschläfer
14 Wächst im feuchten Wald

Senkrecht

1 Hält den Hals warm
2 Heiliger, gefeiert am 11. November
4 Elfter Monat des Jahres
5 Graue Suppe im Herbst
9 Wird im Herbst gepflückt
10 Wärmt an kalten Tagen
11 Spendet Licht beim Gedenken

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9

*Dieses Kreuzworträtsel wurde mit KI generiert.

T	W	D	R	A	C	H	E	N	O	W	I	I
E	N	S	P	K	D	M	M	N	T	O	B	P
E	O	P	D	I	U	A	R	N	F	A	M	S
P	V	K	E	K	C	R	S	C	H	A	L	F
K	E	R	H	G	H	R	K	A	R	N	R	H
B	M	E	M	I	E	O	A	F	W	I	N	D
P	B	G	E	P	R	N	S	S	O	A	U	F
D	E	E	G	I	B	I	T	K	I	G	C	C
E	R	N	T	L	S	R	A	K	L	A	U	B
T	B	C	E	Z	T	K	N	I	E	A	L	P
W	C	L	I	B	M	K	I	G	B	R	M	U
R	L	M	K	K	E	G	E	E	O	F	Z	T
O	T	A	P	F	E	L	H	L	G	D	C	E

Apfel
Drachen
Herbst
Igel
Kastanie
Kerze
Laub
Marroni
Nebel
November
Pilz
Regen
Schal
Tee
Wind

*Diese Wortsuche wurde mit KI generiert.

Wettbewerb: Herzliche Gratulation!
Beim letzten Wettbewerb gab es gleich zwei glückliche Gewinnerinnen und Gewinner aus dem Kreis unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Oliver Schnappauf, Geschäftsleiter, wird ihnen den Gutschein persönlich überreichen. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude damit!

Das erwartet Sie in den nächsten Wochen:

03 NOV.	**Ökumenische Ewigkeitsfeier** 15.30 - 16.30 Uhr | Saal
13 NOV.	**Konzert der Swiss Boys** 14.30 - 16.00 Uhr | Restaurant
16 NOV.	**60 Plus im Länzihuus (Transport Steinfeld Bus)** 13.30 Uhr | Haupteingang
26 NOV.	**Geburtstagstreff Novemberkinder** 14.00 - 16.00 Uhr | Restaurant
01 DEZ.	**Eröffnung Adventsfenster** 18.00 - 19.30 Uhr | Garten
06 DEZ.	**Wichtel on Tour** Ganzer Tag | Alle Abteilungen
10 DEZ.	**Busfahrt Wynecenter** 14.00 Uhr | Haupteingang
11 DEZ.	**Adventskonzert Continua Orchesterverein Suhr** 14.30 - 16.00 Uhr | Saal
15 DEZ	**Ökumenische Weihnachtsfeier** 09.30 - 10.30 Uhr | Saal
17 DEZ	**Adventssingen Kindergarten Suhr** 09.00 Uhr | Garten
17 DEZ	**60 Plus im Länzihuus (Transport Steinfeld Bus)** 13.30 Uhr | Haupteingang